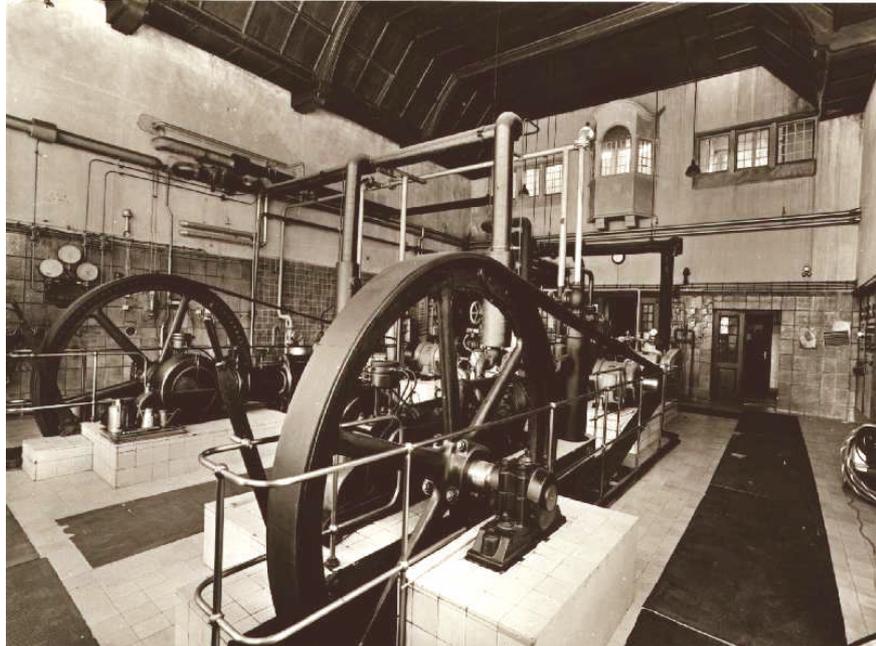


## Interessante „Stationen der Straße der Kälte“

Geschichte der Kälte- und Klimatechnik - Auszug aus dem Archiv des Historische Kälte- und Klimatechnik e.V.

Die „Straße der Kälte“ des HKK umfasst jetzt ca. vierzig „Stationen, d.h. 40 bedeutende und erhaltenswerte Zeugnisse und Industriedenkmäler der Geschichte der Kälte- und Klimatechnik wurden bisher gesammelt und in der HKK Website dokumentiert – siehe <http://www.vhkk.org/strasse/index.php>. Darunter befinden sich imposante Verdichter-Veteranen, die z.T. über ein Jahrhundert in Betrieb waren und ein Beleg für Erfindungsreichtum

und Qualitätsarbeit unserer Altvorderen sind. Die Architektur der Maschinenräume aus dieser Zeit zeugen noch heute vom damaligen Ansehen und der Bedeutung der Kältetechnik – sie waren z.T. wie Tempel ausgebaut.



Maschinenraum des Schlachthofes Bad Kissingen

Heute möchte ich Ihnen noch ein anders Beispiel vorstellen, bei dem die Bedeutung der Kältetechnik sehr schön in einem interessanten Umfeld deutlich wird – es handelt sich um

das Obstbaumuseum in Bornheim. - In einer alten Halle, in der bis 1945 Obst- Konserven hergestellt wurden, sind jetzt aus den letzten 100 Jahren Obstbau- und Verarbeitungsmaschinen, Geräte, Spritzen, Traktoren, Fachbücher und Schriften, Fotos, u.v.m., so wie eine historische Linde-Kältemaschine von 1908 zu sehen.



Die Linde-Kältemaschine war bis 1975 in Betrieb und ist auch heute noch voll funktionsfähig. Das Kältemittel war SO<sub>2</sub>, womit im Kältetauscher zunächst 10%-Salzwasser auf -10°C abgekühlt wurde. Die Salzsole wurde dann durch Rippenrohre gepumpt, die im Abstand von 50 cm an den Decken der Kühlräume hingen und somit durch eine "Stille Kühlung" die dort



lagernden, bis zu 200 t Birnen abkühlten und damit dazu beitrugen, dass das Obst auch noch nach Weihnachten frisch verkauft werden konnte.

Ich finde, diese Station zeigt in einem interessanten Umfeld sehr anschaulich die Bedeutung der Kältetechnik und kann damit auch heute noch zur Image-Werbung für unsere Branche beitragen. Das Obstbaumuseum Obsthof Schmitz-Hübsch befindet sich in 5332 Bornheim-Merten, Bonn-Brühler-Str. 14 – siehe auch [www.schmitzhuebsch.de](http://www.schmitzhuebsch.de).

B S